

Der Aufbau des Buches

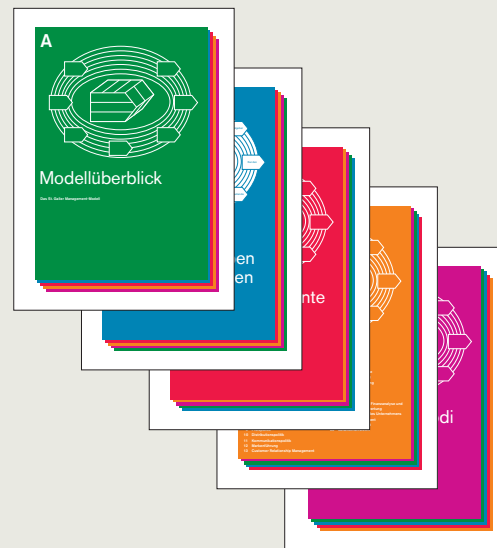
Einführung

Diese Kapitel geben einen einfachen Einstieg in die Betriebswirtschaftslehre. Sie beschäftigen sich unabhängig vom St. Galler Management-Modell mit Bedürfnissen, den Leistungen eines Unternehmens und den verschiedenen Arten von Unternehmen.

Einführung	
1. Bedürfnisse, Leistungen und Arten von Unternehmen	10
2. Betriebswirtschaftslehre	10
3. Unternehmen	10
4. Bedürfnisse	10
5. Leistungen	10
6. Arten von Unternehmen	10
7. Zusammenfassung	10
8. Literaturverzeichnis	10
9. Index	10
10. Glossar	10
11. Bibliographie	10
12. Anhang	10
13. Nachwort	10
14. Impressum	10
15. Vorwort	10

Hauptteil

Diese Kapitel vermitteln umfassend die Lehre der Betriebswirtschaft. Als Orientierungshilfe dient das St. Galler Management-Modell. Es wird über fünf Teile (A–E) erläutert. Zur besseren Erkennbarkeit werden die Teile mit Farben hinterlegt.



Toolbox

Vermittelt Tools zur Erkennung von Problemen, zur Lösungsfindung und -bewertung sowie zur Lösungsumsetzung.

Toolbox	
1. Problemerkennung	100
2. Lösungsfindung	100
3. Lösungsbewertung	100
4. Lösungsumsetzung	100
5. Zusammenfassung	100
6. Literaturverzeichnis	100
7. Index	100
8. Glossar	100
9. Bibliographie	100
10. Anhang	100
11. Nachwort	100
12. Impressum	100
13. Vorwort	100

Sachwortverzeichnis

Es führt sämtliche Schlüsselbegriffe und weitere wichtige Sachwörter auf und gibt die Stelle im Buch an, wo diese definiert werden.

Sachwortverzeichnis	
A	100
B	100
C	100
D	100
E	100
F	100
G	100
H	100
I	100
J	100
K	100
L	100
M	100
N	100
O	100
P	100
Q	100
R	100
S	100
T	100
U	100
V	100
W	100
X	100
Y	100
Z	100

Elemente auf den Inhaltsseiten

Schlüsselbegriffe

Wichtige betriebswirtschaftliche Fachausdrücke sind als Schlüsselbegriffe im Text bei ihrem ersten Vorkommen bzw. dort, wo sie am besten erklärt werden, fett gedruckt. Diese erscheinen auch im Vorspann des Kapitels in der Rubrik Schlüsselbegriffe und im Sachwortverzeichnis.

Schaubilder

Sie visualisieren das Dargestellte, fassen es zusammen und dienen so dem besseren Verständnis und Durchdringen des Stoffes.

Merkwissen

Basiswissen und exakte Definitionen erscheinen fettgedruckt in der Kapitelfarbe.

Abb. 40

1.2 Unternehmensleitbild

Ein Leitbild¹ ist die langfristige Zielvorstellung eines Unternehmens. Es dient sowohl dem Unternehmen als auch den Mitarbeitenden als Wegweiser und macht das unternehmerische Handeln für die Öffentlichkeit überprüfbar. Ein **Unternehmensleitbild** enthält folgende Elemente:

Elemente	Fragen
Identität	Wer sind wir?
Ziele	Welchen wirtschaftlichen Zweck verfolgen wir? Welche Produkte und welche Dienstleistungen stellen wir her?
Verhaltensgrundsätze ²	Wie verhalten wir uns gegenüber den verschiedenen Anspruchsgruppen und welche Grundsätze gelten für unser tägliches Handeln? → S. 88 Code of Conduct

Tab. 26

Beispiel easyJet – Leitbild*

Unser wichtigstes Ziel ist, unsere Kunden sicher von ihrem Abflug- zu ihrem Bestimmungsort zu bringen und unsere Flugdienste mit einem ausgezeichneten Preis-Leistungs-Verhältnis anzubieten. Wir konzentrieren uns auf konsequente und zuverlässige Produkte und Preise für zahlreiche Routen in Europa und sprechen dabei sowohl die Märkte für Ferien- als auch für Geschäftsreisende an. In diesem Sinne möchten wir unsere Mitarbeiter fördern und mit unseren Lieferanten nachhaltige Beziehungen aufbauen.

An fünf Kernprinzipien erkennen Sie unsere Werte:

- Sicherheit – Unsere höchste Priorität, keine Kompromisse
- Teamarbeit – Gemeinsam erreichen wir unser Ziel schneller
- Pionierarbeit – Neue Wege und Chancen finden
- Leidenschaft – Wir streben danach, die Besten zu werden.

* www.easyjet.com

93

Beispiele

Alle Beispiele sind grau hinterlegt. Anhand realer oder fiktiver Unternehmen wird die Theorie veranschaulicht. Fiktive Unternehmen sind mit Anführungsstrichen gekennzeichnet. *** Quellenangaben** geben die Fundstellen von Aussagen oder Materialien an.

Die Sicherheit kann für einen Anleger von verschiedenen Faktoren, wie z. B. der Bonität (Zahlungsfähigkeit) des Schuldners, dem Kursrisiko oder – bei Auslandsanlagen – der politischen Stabilität des Anlagelandes abhängen. Indem das Vermögen in verschiedene Anlageformen (Bankguthaben, Aktien, Anleihen, Immobilien usw.) und Branchen, Länder und Währungen investiert wird, kann die Sicherheit erhöht werden. Diese Anlagestrategie nennt sich Diversifikation¹.

¹ Diversifikation: Die Verteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageformen, Branchen, Länder und Währungen, um die Sicherheit zu erhöhen.

19.3 Unternehmensbewertung

Der Preis für ein Unternehmen kann im Gegensatz zu einem herkömmlichen Gut nicht so einfach bestimmt werden, da ein Unternehmen aus mehreren materiellen und immateriellen Gütern² besteht, deren Bewertung sich insbesondere im Falle von immateriellen Gütern wie Patenten³, Lizenzen⁴ und Marken⁵ nicht ganz einfach gestaltet.

→ S. 18 Wirtschaftliche Güter
→ S. 541 Patent
→ Lizenz: Nutzungsrecht
→ S. 343 Markenkapital

Eine Unternehmensbewertung ist die Bewertung aller materiellen und immateriellen Werte, über die ein Unternehmen verfügt.

Anlässe für eine Unternehmensbewertung

Es gibt verschiedene Anlässe, welche eine Bewertung eines Unternehmens erforderlich machen. Es sind dies namentlich:

- Kauf oder Verkauf eines Unternehmens
- Nachfolgeregelungen, Erbteilungen
- Platzierung an der Börse (Initial Public Offering, IPO)
- Auszahlung eines ausscheidenden Gesellschafters
- Ermittlung von Untenschwehverhältnissen im Rahmen von Umstrukturierungen (z. B. Fusionen, Abspaltung von Unternehmensteilen)
- Management-Buy-out (Unternehmensübernahme durch Management)
- Bonitätsprüfung³ durch Kreditgeber

³ Bonitätsprüfung: Überprüfung der Kreditwürdigkeit

Bewertungskonzepte

Zur Bewertung von Unternehmen existieren zahlreiche Bewertungskonzepte. Zu den gängigsten Ansätzen zählen:

3-M-Konzept Das 3-M-Konzept ist eine einfache Methode, die anhand von relativ geringem Aufwand durchgeführt werden kann. Die Überprüfung der Aspekte Management, Money und Markt geben dem Kaufinteressenten eine erste grobe Einschätzung des Unternehmens und Anhaltspunkte darauf, ob eine genauere und detailliertere Prüfung lohnenswert ist oder nicht.

437

Randspalte

Die Randspalte bietet Zusatzinformationen:

1 Worterläuterungen erklären schwierige Wörter oder Fremdwörter.

→ **Querverweise** zeigen an, dass die entsprechende Aufgabe im Aufgabenteil zu finden ist oder ein enger Bezug zu einem anderen Kapitel existiert.

Download-Symbol: Zusatzmaterialien (siehe S. 576) enthalten weitere Übungsmöglichkeiten

Unter www.iwp.unisg.ch/bwl stehen Lösungen zu den Aufgaben und Korrigenda.